



Eigenleistung – Fremdleistung – Outsourcing im Realitätscheck

Warum der Stundensatz nicht ausschlaggebend ist, und am Ende einzig die **Leistung auf dem Shopfloor** entscheidet.

Der Einkaufs-Fokus (Die Theorie)

- ✖ Reine Fixierung auf den nominellen **Stundensatz**.
- ✖ Vergabe an den billigsten Anbieter laut Papier.
- ✖ Annahme, dass alle Arbeitsstunden gleich produktiv sind.

Trugschluss: "Günstig eingekauft ist halb gespart." Am Ende steigen oft die Stillstands Zeiten, da mangelnde Qualität und lange Reaktionszeiten den nominellen Papier-Vorteil schnell vernichten.

Der Werkstatt-Fokus (Die Realität)

- ✔ Es zählt einzig die **Reaktions- und Lösungszeit**.
- ✔ Anlagenkenntnis schlägt oft theoretische Qualifikation.
- ✔ Motivation entscheidet über die Schnelligkeit der Behebung.

Die These: Die Leistung auf dem Shopfloor entscheidet über die echten Gesamtkosten. Ein scheinbar hoher Stundensatz schont das Budget, wenn der Fehler in Minuten statt Stunden behoben ist.



Eigenleistung

Das eigene, festangestellte Instandhaltungsteam vor Ort. Sie sind die Träger des Kernwissens.

- ✓ Hohe Identifikation
- ✓ Tiefes Anlagen-Know-how
- ✓ Sofortige Verfügbarkeit

In der Instandhaltung: Das eigene Instandhaltungsteam. Fest angestellt, Teil der Unternehmenskultur und Träger des exklusiven Betriebswissens



Fremdleistung

Externe Unterstützung bei Bedarf mit klarer vertraglicher Abgrenzung.

- **AÜG (Kopf-Leasing):** Temporäre Abdeckung von Personalspitzen.
- **Werkvertrag:** Einkauf definierter Gewerke (z.B. Gerüstbau).

In der Instandhaltung: Arbeitnehmerüberlassung (AÜG) zur Abdeckung von Kapazitätsspitzen. Werk- oder Dienstverträge für abgrenzbare Gewerke



Outsourcing

Vollständige Auslagerung ganzer Prozesse oder definierter Teilbereiche.

- ✓ Übertrag der Verantwortung
- ✓ Klar definierte SLAs
- ✓ Reduzierte eigene Führung

In der Instandhaltung: Die komplette Auslagerung ganzer Bereiche (z.B. Facility Management, ganze Linien). Die Steuerungsverantwortung geht oft mit über.

1. AÜG (Leiharbeit)

ZUKAUF VON ARBEITSZEIT ("VERLÄNGERTE WERKBANK")

Abdeckung von Personalspitzen (Revisionen), Krankheit oder Urlaubsvertretungen für Standard-Tätigkeiten.

- Vollständige Integration in das eigene Team.
- Führung liegt bei den eigenen Meistern.

 **Risiko:** Der Stundensatz wirkt moderat, aber die Effizienz ist anfangs gering. Fehlende Anlagenkenntnisse und binden Führungskapazitäten der eigenen Vorarbeiter. Lohnt sich nur bei längeren Einsätzen oder einfachen Tätigkeiten (z.B. Schmiergänge).

2. Der Werkvertrag

ZUKAUF EINES ERGEBNISSES ("GEWERKE-VERGABE")

Auslagerung klarer, abgrenzbarer Aufgaben wie Industriereinigung, Gerüstbau oder Tausch fester Baugruppen.

- Dienstleister trägt Ergebnis- & Führungsverantwortung.
- Steuerung erfolgt primär über Leistungsverzeichnisse.

 **Kostenfalle:** Wenn das Leistungsverzeichnis nicht zu 100 % stimmt, entstehen "Nachträge" (Regiearbeiten). Ein billiges Angebot wird dann extrem teuer. Der Führungsaufwand verschiebt sich zur vertraglichen Kontrolle.

3. Spezialdienstleistung

ZUKAUF VON KOMPETENZ ("EXPERTEN-ZUKAUF")

Zukauf von speziellem Know-how und teurer Messtechnik wie Schwingungsanalyse, Thermografie oder OEM-Wartung.

- Einsatz hochgradiger Spezial-Technologie.
- Eigenes Vorhalten der Ausrüstung oft unwirtschaftlich.

 **Der Effizienz-Hebel:** Hier ist der Stundensatz mit Abstand am höchsten - und trotzdem ist es oft die wirtschaftlichste Lösung. Ein Spezialist findet ein komplexes Problem in 2 Stunden, wofür das eigene Team ohne Routine 3 Tage bräuchte.

SZENARIO 1

A: Motivation & Ortskenntnis

♥ Der motivierte eigene Instandhalter

Kennt die Anlage blind und "hört" den Fehler oft schon beim Betreten der Halle. Löst das Problem in **wenigen Minuten**, da kein Einarbeitungsbedarf besteht.

🚧 Der ortsunkundige Fremdleister

Günstiger Stundensatz, benötigt aber zuerst Sicherheitsunterweisungen, findet Werkzeug und Wege nicht. Sucht den Fehler wesentlich länger. Am Ende **deutlich teurer** durch Stillstandzeiten.

SZENARIO 2

B: Spezialisierung vs. Routine

⚡ Unmotivierte / Betriebsblinde eigene Instandhalter

Bei komplexen Spezialthemen wie Schwingungsanalysen oder Thermografie fehlt oft das Know-how oder die Routine. Ergebnis: Bastelarbeiten mit hoher Fehlerquote und mangelnder Effizienz.

🔧 Der hoch spezialisierte Fremddienstleister

Bringt kalibrierte High-End-Messsysteme und Best-Practice-Erfahrungen aus Dutzenden Betrieben mit. Löst komplexe Analyseaufgaben hocheffizient und liefert präzise Zustandsdaten.

Kriterium	Eigenleistung	Fremdleistung (Spezialist)	Outsourcing (Schnittstelle)
Anlagen-Know-how	Extrem hoch & geschützt	Selektiv & fokussiert	Verlustrisiko für Kernwissen
Reaktionsgeschwindigkeit	Sofort (Sekunden/Minuten)	Abhängig von SLA / Anfahrt	Reguliert über Ticket-Zeiten
Flexibilität (Kosten)	Gering (Fixe Gehälter)	Sehr hoch (Pay-per-Use)	Planbar (Feste Pauschalen)
Führungsaufwand	Direkt & kontinuierlich	Schnittstellensteuerung nötig	Kontroll- & Vertragsfokus

1. Die Kernkompetenz-Regel



Kritisches Anlagen- und Betriebswissen muss im eigenen Instandhaltungsteam bleiben. Eigene Mitarbeiter kontinuierlich qualifizieren und motivieren.

2. Qualität & Spezialwissen zukaufen



Externe Spezialisten gezielt für komplexe Sonderaufgaben einbinden. Nicht versuchen, selten benötigtes Spezial-Know-how mühsam selbst vorzuhalten.

3. Führung ist nicht delegierbar



Auch Fremdfirmen müssen geführt, kontrolliert und integriert werden. Ohne professionelle Schnittstellensteuerung scheitert jedes Outsourcing-Modell.

"Der beste Instandhalter ist nicht der billigste auf dem Papier, sondern der, der die Anlagen am schnellsten und sichersten wieder zum Laufen bringt – egal welches Logo auf seiner Arbeitskleidung steht."



Stundensatz $\neq$ Gesamtkosten

Ein scheinbar günstiger Stundensatz wird durch langwierigen Stillstand sofort zunichte gemacht.



Spezialisierung nutzen

Gezielter externer Zukauf von Spezial-Engineering schützt vor teurer Betriebsblindheit.



Führung entscheidet

Jedes Modell steht und fällt mit der Qualifikation, Motivation und Steuerung der Menschen.